

Herrn Bartoletti gehörige Weizenstöcke.

Das Herbstwetter ist noch immer herrlich. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag der vergangenen Woche war ein klein wenig Schnee gefallen, der aber nach Tagesanbruch bald vor den warmen Sonnenstrahlen weichen mußte. Von Schneestürmen und heftiger Kälte, wovon die Zeitungen schon seit einigen Wochen aus den verschiedensten Teilen der Ver. Staaten zu berichten wissen, (so herrschten z. B. Ende Okt. fürchterliche Schneestürme in Wyoming, Colorado, Nebraska, Kansas usw.) haben wir hier in Saskatchewan bisher noch nichts verspürt. Die Feldarbeiten, wie Pflügen und Disken sind noch allgemein im Gange.

Gelber zu verleihen auf Heimstätten bei Menzel & Lindberg, Münster.

Korrespondenzen.

Marienhimmelfahrtsgemeinde, d. 24. Oktober '06. Unser neues Gotteshaus, in welchem vor einigen Monaten zum ersten Male Gottesdienst gehalten wurde, ist der Stolz der ganzen Kolonie. Der hohe, schöne Turm kann von dem 10 Meilen entfernten neuen Klostergebäude aus, bei Münster, gesehen werden. Letzten Samstag war in Begleitung P. Peters unseres Pfarrers, der hochw. P. Chrysostomus auf Besuch gekommen und hielt in der neuen Kirche am Sonntag das Hochamt und die Predigt.

Herr Gastamp war im Laufe dieser Woche in unserer Gegend auf Besuch und war voll des Lobes über den Fortschritt unserer Ansiedler und über die neue Kirche, die er als eine Zierde der Kolonie bezeichnete.

Herr Heinrich Weiland hat auf seiner Farm eine Kartoffel von vier ein halb Pfund Gewicht gezogen. Auch letztes Jahr hatte er große Kartoffeln und eine davon mit nach den Staaten genommen. Die Leute drunten wollten aber nicht glauben, daß er die Kartoffel in Canada gezogen, sondern behaupteten, er hätte sie in Minnesota gekauft. Wie verlautet, will er dieses Jahr ein Schreiben von einem Notar mitnehmen, welches bezeugt, daß er die eben erwähnte Kartoffel wirklich in Canada, in der St. Peterskolonie, gezogen hat.

Herr Dorcher soll einen Kürbis (pumpkin) von 16½ Pfund gezogen haben.

Die herrliche Glocke für unsere neue Kirche ist jetzt in Münster angekommen und wird zum ersten Male am Feste Allerheiligen die Gläubigen zum Gottesdienste rufen.

St. Johns, Fulda, d. 22. Okt. '06 Gestern erhielt Herr Rauw den Besuch der hochw. Patres Peter und Chrysostomus, die von der Marienhimmelfahrtsgemeinde hierher gefahren waren. Auf dem Wege hieher hatten sie Vater Theophonus einen kurzen Besuch gemacht und die dort in Bau begriffene Kirche besichtigt. Diese wird ähnlich der Marienhimmelfahrtsgemeinde gebaut und soll Mitte November fertig sein. Nicht weit von der Kirche wird auch ein Store gebaut. Heute lasen die hochw. Patres die hl. Messe in der St. Johanneskirche und besichtigten unser Pfarrschule, die schon fünf Monate in Gang ist. Der Fortschritt der Kinder und die Zufriedenheit der Eltern zeigt von dem Erfolg der Schule und der Tüchtigkeit der Lehrerin, Fräulein Klara Mayer von Münster.

Bruno, Sask., den 29. Okt. '06. Große Freude herrschte gestern in der Ansiedlung bei Herrn Koob, zwölf Meilen südlich von hier. Sie hatten dort zum erstenmal sonntäglichen Gottesdienst und zugleich auch das erste Hochamt. Unser Pfarrschullehrer, Herr Hargarten

war mit Vater Chrysostomus unserm Seelsorger, hinunter gefahren und leitete den Gesang. Nach der Messe sang die ganze Gemeinde das herrliche Lied „Großer Gott wir loben dich.“ Während der Messe ging fast die ganze Gemeinde zu hl. Kommunion. Nach dem Gottesdienste wurde ein Kind des Herrn Johann Boniet getauft, und eines des Herrn Anton Habermann. Die erste Taufe aber, war am 27. August. Ein Söhnlein des Herrn Johann Brecht hatte diese Ehre und erhielt den Namen Blasius. Nach dem Gottesdienste war auch eine Gemeindeversammlung und die Herrn Johann Koob, James Horne, und Johann Termez wurden als Kirchenvorsteher gewählt. Es soll diesen Winter noch ein Kirchlein gebaut werden; die neue Mission ist unter den Schutz des hl. Beda, genannt der Ehrwürdige, gestellt.

Der hl. Beda war Ordenspriester und Kirchenlehrer. Um das Jahr 673 in England geboren, ward er im Kloster St. Peter zu Wermouth vom 7. Jahre an erzogen, später im Kloster St. Paul zu Jarrow (wo er auch blieb) unter Abt Caolfred noch mehr ausgebildet. Im Jahre 702 wurde er zum Priester geweiht. Man sagt von ihm: „Europa habe keinen Gelehrten hervorgebracht, der mit ihm könnte verglichen werden.“ Mit den Worten: „Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem h. Geiste,“ entschlief er ruhig im Herrn, in der Vigile der Himmelfahrt Christi 735.

Für gute kath. Familien ist in der St. Beda-Mission noch gutes Heimstätten-Land. Herr Koob ist gerne bereit Auskunft zu erteilen. — Wie verlautet, wollen die Junggesellen von Bruno im Dezember zum Besten der Pfarrschule ein Theaterstück geben. Recht so, ihr Bachelors. — Frau Anna Hoffels hat unserer Kirche ein prachtvolles Muttergottesbild geschenkt.

Feuilleton.

A' g'fährli's Gift.

Sechzig Jahr alt ist der Seppel —
Mei, so vageht d'r Zeit!
Sei' Wein und sei' Pfeif'n,
Dö san sei' ganze Freud.

Da hat er amol g'lesen
In aner neuen Schrift:
„Im Wein und in da Pfeifen,
Da steckt a' g'fährli's Gift!“

Wer's g'robbt ist, muas d'r an sterben;
Da gibt's la Medizin!
Hoast „Alkohol“ dö oane,
Dös ander' „Nikotin.“

Der Seppel, der hat's g'lesen,
Hat dann der Ranni' klopf,
Hat si' a' Halbe ang'schafft
Und hat sei' Pfeif'n g'klopf;

Und's hat's so weita' trieben,
Und hat si' trog der Schrift,
Mit'm Wein und mit der Pfeifen
No' zwanzig Jahr' vergift!

Die Kirchenuhr.

Von Reimmichel.

Der Küster von Hölbling war pünktlich wie die Kirchenuhr. Er versäumte niemals auch nur eine Minute bei seinem vielverzweigten Dienst und zu jeder Längstunde hing der Küster, sobald die Uhr zum Schlag ansetzte, auch schon am Glockenstrick. Sein Leidspruch lautete auch demgemäß: „Ich bin die Kirchenuhr.“ Nun ereignete es sich aber, daß die eiserne Kirchenuhr im Turm zu Hölbling mitten in der kalten Winterzeit einen Leidschaden kriegte und hochstille stand. Der Uhrmacher von Hölbling brachte mit all seinen Künsten die Turmuhr nicht in Gang und so beschloß man, die alte Schnatter während der kalten Jahreszeit überhaupt laufen zu lassen und erst im Frühjahr einen Uhrendoktor

aus der Stadt zu berufen.

Jetzt war Meister Ambrosi, so hieß der Küster, tatsächlich die Kirchenuhr oder, richtiger gesagt: die eigentliche Kirchenuhr war ein Taschenuhrchen im Sack des Küsters. Dieses Taschenuhrchen ging so sicher wie Sonne, Mond und Sterne, und der Ambrosi konnte sich vollkommen darauf verlassen. Es wurde also in Hölbling trotz des Stillstandes der Kirchenuhr die Kirchenzeit pünktlich eingehalten — einmal gar zu pünktlich. Das Ding kam so:

Es war an einem Sonntag. Der Pfarrer hatte vormittags eine Hochzeit verkündet und am nächsten Tag in der Früh, um 6 Uhr sollte die Kopulation stattfinden. Die Brautleute wollten hernach sofort mit dem Frühzug nach Treus fahren. Sonntag abends um 5 Uhr ging der Ambrosi betläumt; hernach sperrte er pflichtschuldigst die Kirche ab und steckte die Schlüssel zu sich. Auf dem Kirchplatz erinnerte sich der Küster, daß es noch viel zu früh sei, heimzugehen, und er drehte sich nach links hinüber zum „Bachwirt.“ Beim Bachwirt nun goß der Ambrosi auch ein paar Schoppen hinter die Binde. Er war ja durchaus kein Feind von jenen trübsüßigen Geistern, die der Wirt hinter dem Spundloch verschlossen hielt, allein in allzufröhlichem Verkehr stand er damit nicht.

Heute aber schmeichelten ihm diese Geister ganz außergewöhnlich, wurden immer noch zärtlicher und brachten ihn nach und nach vollständig in ihre Gewalt. Fünf Schoppen hatte der Küster bereits durch den Schnauzbart geläutert und jetzt fühlte er schon einen Glodenstuhl in seinem Kopf. Er begann auch sofort mit seiner tiefen Bassstimme die Gloden nachzuahmen und läutete mit dem Oberkörper: Bum — baum — bum.

Um nicht trocken zu werden, goß er neue vier Schoppen auf die Stimmbänder und jetzt kriegte er einen himmelhohen Turmspitz. Nun hatte aber der Ambrosi die löbliche Gewohnheit, allemal, sobald er ein Türmchen zugespitzt hatte, an Ort und Stelle in einen tiefen Schlaf zu fallen. So auch heute. Er legte beide Arme kreuzweis auf den Wirtstisch, senkte das so kummerstschwere Haupt auf die Arme und schnarchte, wie ein Bär um Lichtmeß. Es war 10 Uhr nachts. Die Gäste hatten sich größtenteils verzogen, nur der Leim-Jörgl und der Stod-Bartl, zwei Erz-hocker, waren noch da. Sie kummerten sich nicht um den schlafenden Küster und spielten mit dem Wirt Karten. — Um 12 Uhr hörten sie auf zu karten. — Der Stod-Bartl und der Leim-Jörgl waren aber nicht nur zwei Hocker, sondern auch zwei Hauptspitzbuben, die den Leuten schon unzähligen Schabernack gespielt hatten; der Wirt aber fungierte bei derlei losen Streichen nicht ungern als Anstifter und Aufheber. Bald hatten die 3 Nachtvögel auch einen bösen Anschlag gegen den Küster in Vorbereitung. Sie trieben die Wanduhr in der Wirtstube um ganze 5 Stunden; dann stahlen sie dem schlafenden Ambrosi seine Sackuhr aus der Tasche, trieben auch diese um fünf Stunden voraus und steckten sie hierauf dem Küster wieder in den Sack. Es war nun in Wirklichkeit und auf allen richtigen Zeitmessern ein viertel über 12 Uhr, die Taschenuhr des Küsters und die Stubenuhr beim Wirt zeigten aber ein viertel über fünf. — Jetzt wachten die drei Schelme den Küster.

„Du Ambrosi, mußt du wohl nicht betläumt gehn?“ sagte der Jörgl.

Der Küster kannte sich anfangs nicht aus und drehte den Kopf nach allen Seiten; soweit hatte er aber seinen Stieber doch ausgeschlafen, daß er nach einiger Zeit vollständig zum Bewußtsein kam. Blüschnell rief er die Taschenuhr heraus. „Himmelsches Vaterland,“ schrie

The Windsor

THE

HUMBOLDT HOTEL CO. LTD.

H. W. Gastamp, Manager

Dampfheizung.

Gasbeleuchtung.

Alles neu und modern.

Hauptquartier für deutsche Landsucher.

Alle Angestellten sind deutsch.

Preise \$1.50 und \$2.00 per Tag.

Musterzimmer und Reihstall in Verbindung.

HUMBOLDT, SASK.

Frost and Wood Farm Machinery

Wenn Sie Frühjahrseinkäufe machen, werden die Farmer Geld sparen und einen besseren Wert für Ihr Geld bekommen, wenn Sie bei Breckenridge vorsprechen.

R. S. Breckenridge

Saskatchewan Street, Nosthern.

Agent der berühmten Frost and Wood Farm Machinery hat immer vollen Vorrat von Pflügen, Eggen, Rasenschnidern, Säemaschinen, Grassmaschinen, Rechen, Bindern, Wagen, Dreschmaschinen usw.

Feuer- und

Lebens-Versicherung.

Real Estate n. Häuser zu vermieten.

Sprechen Sie baldmöglichst vor.

ROYAL HOTEL

\$1.00 per Tag. Nahe der C. N. R. Station. Vorzügliche Weine, Liqueure und Cigarren an Hand.

Gauthier & Allard, Eigentümer.

181-183 Notre Dame Avenue, Winnipeg, Man.

ST. PETERS COLONIE Hotel und Restaurant

Alle Ansiedler, sowie auch Landsucher finden bei mir reelle Bedienung zu mäßigen Preisen. Eigentümer, Mathias Rath, Münster, Sask.

Spezial-Schuh-Geschäft.

Große Auswahl in allen Sorten von Herbst- und Winterschuhen. Alles zu den niedrigsten Preisen. Schuh- u. Sattlerreparaturen eine Spezialität. Geo. K. Münch, Münster, Sask.

Getrennte Nähte an Schuhen von mir gekauft, werden unentgeltlich zusammengeheftet.

Fahrplan der Can. Northern Bahn.

W. p. Win. nipeg	Täglich	Station.	Täglich
00	12.30 m.	ab ... Winnipeg	an 11.30 am
178	7.20 am.	... Dauphin	an 4.35 am
279	10.35	... Kamias	an 11.45 am
399	4.06 mg.	... Watson	an 4.19
406	4.08	... Engelfeld	an 3.59
413	5.18	... St. Regor	an 3.39
420	6.38	... Münster	an 3.19
426	6.55	an ... Humboldt	an 3.01
436	6.05	ab ... Carmel	an 2.34
444	6.31	... Prima	an 1.59
453	7.11	... Dana	an 1.41
491	8.59	... Warran	an 12.00 m.
573	12.40 m.	... North Battleford	an 8.46 mg
596	1.45 mg.	an ... Edmonton	an 7.16 am